

19



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

11 Veröffentlichungsnummer:

0 197 024  
A1

12

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 86890077.0

51 Int. Cl.<sup>4</sup>: C02F 3/06 , C02F 3/10

22 Anmeldetag: 25.03.86

30 Priorität: 29.03.85 AT 946/85

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
08.10.86 Patentblatt 86/41

84 Benannte Vertragsstaaten:  
CH DE FR GB IT LI SE

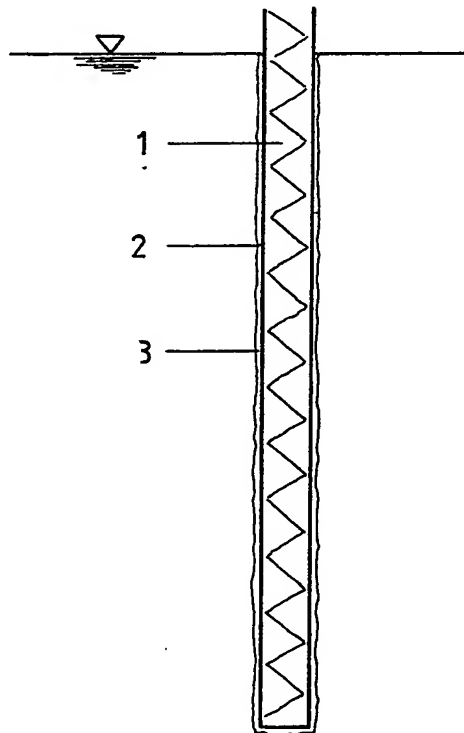
71 Anmelder: Renner, Helmut, Dipl. Ing. Dr. techn.  
Neusitzstrasse 22  
A-8044 Weinitzen(AT)

72 Erfinder: Renner, Helmut, Dipl. Ing. Dr. techn.  
Neusitzstrasse 22  
A-8044 Weinitzen(AT)

74 Vertreter: Barger, Erich et al  
Patentanwälte Dipl.-Ing. Erich Barger Dipl.-Ing.  
Hermann Krick Biberstrasse 15  
A-1010 Wien(AT)

54 Vorrichtung zur aeroben biologischen Abwasserreinigung.

57 Vorrichtung zur aeroben biologischen Abwasserreinigung mit festsitzenden Mikroorganismen, wobei die Bewuchsflächen für die Mikroorganismen aus einer für Gase durchlässigen, für Wasser undurchlässigen Membran gebildet sind, die einerseits von Abwasser benetzt und andererseits von Luft beaufschlagt ist.



PTO 2003-3311

S.T.I.C. Translations Branch

EP 0 197 024 A1

# Vorrichtung zur aeroben biologischen Abwasserreinigung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zur aeroben biologischen Abwasserreinigung, mit feststehenden Mikroorganismen.

Es ist bekannt, die Aufwuchsflächen für die Mikroorganismen durch eine lose Schüttung aus Steinen oder Kunststoffmaterial bzw. Kunststoffrohre mit wabenförmig angeordneten Stegen im Inneren oder wellenförmig verformten Kunststofffolien zu bilden, über die das Abwasser von oben versprüht wird. Die hindurchstreichende Luft versorgt die Mikroorganismen mit Sauerstoff. Es ist aber auch bekannt, diese Aufwuchsflächen auf Scheiben, Platten oder Gittern vorzusehen, die in periodischem Wechsel in das Abwasser eingetaucht und dann wieder der Luft ausgesetzt werden. Hierbei wechselt die Aufnahme von Nährstoffen aus dem Abwasser und die Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft ab.

Die genannten Methoden haben den Nachteil, daß sie einen beträchtlichen technischen Aufwand erfordern und ständig Energie verbrauchen.

Der Wunsch nach Senkung des Energieaufwandes und nach Vereinfachung des technischen Aufbaues, führte zur Entwicklung der unbelüfteten Abwasserteiche. Diese haben jedoch den Nachteil, daß der Sauerstoffeintrag nur über die Wasseroberfläche erfolgen kann und die Belastbarkeit von Abwasserteichen daher gering bzw. umgekehrt der Flächenbedarf groß ist.

Die Erfindung bezweckt eine Vorrichtung zu schaffen, bei der der technische Aufwand gering, der Energieverbrauch klein und der Flächenbedarf geringer als bei den bekannten Einrichtungen ist.

Der Grundgedanke der Erfindung besteht darin, daß den Mikroorganismen eine Aufwuchsfläche zur Verfügung gestellt wird, die auf der einen Seite von dem zu reinigenden Wasser benetzt und auf der anderen Seite der Luft ausgesetzt ist. Die erfindungsgemäße Aufgabe wird demnach dadurch gelöst, daß die Bewuchsflächen für die Mikroorganismen aus einer für Gase durchlässigen, für Wasser undurchlässigen Membran gebildet sind, die einerseits vom Abwasser benetzt und andererseits von Luft beaufschlagt sind. Es ist zweckmäßig, daß die Membran an einem der Luftzufuhr dienenden Stützkörper kleinflächig anliegt. Hierbei kann der Stützkörper aus grobporösem Material bestehen.

In der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt.

Ein Stützkörper 1 aus porösem Material ist mit einer Membranfolie 2 umhüllt. Diese Umhüllung ist nicht allseitig, da die Oberseite des Stützkörpers in direkter Verbindung mit der Luft stehen muß, um durch seine Poren hindurch der Folie Luft zuzuführen. Die Folie ist so beschaffen, daß sie für Sauerstoff durchlässig, für Wasser dagegen nicht durchlässig ist. Folien dieser Art sind bekannt.

Wird die Platte in das zu reinigende Wasser getaucht, so bildet sich auf der Außenfläche der Folie ein Bakterienbewuchs 3, dem für das Leben der aeroben Bakterien der nötige Sauerstoff diffundierend aus dem Inneren des Stützkörpers zur Verfügung gestellt wird.

Das Material des Stützkörpers soll so beschaffen sein, daß möglichst große freie Zwischenräume vorhanden sind, damit ein ungehinderter Luftaustausch zwischen dem Inneren des Körpers und der Außenluft möglich ist.

Die Dicke des porösen Stützkörpers liegt im Bereich von einigen Zentimetern und ist von der Größe der Bewuchsflächen abhängig, um einen sicheren Luftwechsel zu gewährleisten. Bei einer Eintauchtiefe von mehr als etwa einem halben Meter kann es bei geringer Dicke des Stützkörpers notwendig sein, den Luftwechsel durch ein Gebläse od. dgl. zu verstärken. Um Energie zu sparen wird jedoch eine entsprechende Dimensionierung des Stützkörpers bevorzugt.

Der Querschnitt der Stützkörper ist grundsätzlich ohne Bedeutung. Zweckmäßigerweise soll aber der Körper eine flache, plattenartige Form erhalten, damit die für den Bakterienaufwuchs und die Sauerstoffdiffusion vorhandene Fläche möglichst groß ist.

Nach den bisherigen Versuchen dürfte die erforderliche Bewuchsfläche für jeden an der erfindungsgemäßen Vorrichtung angeschlossenen Einwohnerequivalent etwa 5 bis 10 m<sup>2</sup> betragen. Dies entspricht einer Bewuchsfläche von etwa 35 bis 70 m<sup>2</sup> je 1 m<sup>3</sup> Abwasser pro Tag.

Eine erfindungsgemäß gebaute Abwasserreinigungsanlage arbeitet in gleicher Weise wie ein Abwasserteich ohne maschinelle Einrichtungen und ohne Energiezufuhr. Da aber als Bewuchszone nicht nur die Sohle und die Wände des Beckens und für den Sauerstoffeintrag nicht nur die freie Wasseroberfläche zur Verfügung stehen, kann die Anlage wesentlich höher belastet werden als eine Teichanlage, so daß der Raumbedarf gering ist.

## Ansprüche

1. Vorrichtung zur aeroben biologischen Abwasserreinigung mit feststehenden Mikroorganismen, dadurch gekennzeichnet, daß die Bewuchsflächen für die Mikroorganismen aus einer für Gase durchlässigen, für Wasser undurchlässigen Membran gebildet sind, die einerseits von Abwasser benetzt und andererseits von Luft beaufschlagt ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Membran an einem der Luftzufuhr dienenden Stützkörper kleinflächig anliegt.

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützkörper aus grobporösem Material besteht.

